

*hochgeachtete Herren Meister,
Sehr verehrte Herren Vorgesetzte
Liebwerte Zunft- und Gesellschaftsbrüder der E. Zünfte
und E. Gesellschaften der Stadt Basel*

Die Vorbereitungen für eine bewilligte Demonstration zum Wohle unserer Stadt Basel sind in vollem Gange und auf gutem Weg. Gemeint ist natürlich unser Tag der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel vom 27./28. Mai. Details zu den vorgesehenen Veranstaltungen finden Sie in dieser Nummer. Beim Umzug am Freitag Abend sind wir alle Zunft- und Gesellschaftsbrüder aufgerufen, stolz mit zu marschieren. Schliesslich geht es darum, der Bevölkerung und den Medien zu demonstrieren, dass die öffentlichen Korporationen unserer Stadt auch heute noch eine Bedeutung für diese Stadt haben. Es geht nicht nur um die Vernissage im Historischen Museum, sondern um die Wahrnehmung der E. Zünfte und E. Gesellschaften in unserer Bevölkerung. Unsere Aufsichtsbehörde, die Bürgergemeinde, wird an diesen Feierlichkeiten ebenfalls teilhaben.

Auch die Bürgergemeinde ist mit Recht bemüht, ihre Wahrnehmung bei den Baslerinnen und Baslern in ein gutes Licht zu rücken. Schliesslich sind die Debatten im Verfassungsrat, die eine Abschaffung der Bürgergemeinde ins Auge fassten, nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Gott sei Dank hat die Abschaffung im Verfassungsrat keine Mehrheit gefunden. Es wäre aber falsch anzunehmen, dass es sich bei den Initianten dieses Vorhabens nur um eine unbedeutende Minderheit gehandelt hätte. Man stelle sich einmal vor, was mit den E. Zünften und E. Gesellschaften passieren könnte, falls die Bürgergemeinde abgeschafft würde. Den Status als öffentlich-rechtliche Korporation würden sie höchst wahrscheinlich verlieren und zu Vereinen mutieren. Damit könnte man knapp noch leben. Schliesslich erging es auch den Zürcher Zünften so. Aber was würde mit den Zunftvermögen, den Liegenschaften und so weiter geschehen? Sind diese öffentliches Gut? Nicht auszuma-len, welche Begehrlichkeit aus den Kreisen der Initianten, die diesbezüglich noch selten scheu waren, entstehen könnte.

Schliesslich sollte man nicht vergessen, dass die Bürgergemeinde mit ihren Institutionen Bürgerspital, Sozialhilfe, Waisenhaus, Zentralverwaltung im Stadthaus und der Aufsicht über die CMS für diese Stadt sehr, sehr viel Gutes leistet, und auf Grund ihrer neuen Strukturen auch noch mehr leisten könnte. Die Einführung der wirkungs-orientierten Verwaltungsführung im letzten Herbst – eine Errungenschaft, die dem Kanton dank der SP und der SVP nicht gelungen ist – sorgt für ein effizientes Erbringen von Dienstleistungen zu einem günstigeren Preis, als dies dem Kanton je möglich wäre. Allein schon dessen Lohnsystem und dessen luxuriöse Pensionskasse würden dies nie zulassen. Jede Dienstleistung, welche die Bürgergemeinde vom Kanton übernimmt, und auf Grund der neuen Strukturen vielleicht noch übernehmen wird, ist für den Basler Steuerzahler von Vorteil. Die Institution Bürgergemeinde ist also auch für den Steuerzahler unseres Kantons eine attraktive Einrichtung und sollte deshalb mit Sorgfalt behandelt werden.

Haben Sie übrigens gewusst, dass die Bürgergemeinde Basel die grösste Bürger-gemeinde der Schweiz ist? Sie ist auch die einzige Bürgergemeinde der Schweiz,



In dieser Banner-Ausgabe stellen wir in unserer Serie über die Basler E. Zünfte und E. Gesellschaften die 1757 gegründete «Vorstadtgesellschaft zu den 3 Eidgenossen in der Steinen» (offizieller Titel gemäss Briefkopf) vor. – Dieser Aschenbecher, der sich auf der Zunftstube der E. Zunft zu Webern an der Steinenvorstadt befindet, ist ein Geschenk der Vorstadtgesellschaft an die Zunft aus dem Jahre 1954.

die ein Parlament hat, nämlich den Bürgergemeinderat. Die 40 Bürgergemein-de-rätinnen und Bürgergemeinderäte werden am 5. Juni für eine nächste Legislatur von sechs Jahren von den Basler Bürgerinnen und Bürgern, die in der Stadt wohnen, neu gewählt, also auch von den Zunft- und Gesellschaftsbrüdern. Im Interesse von uns allen darf ich Ihnen sicher nahe legen, dass dieser Urnengang gerade für uns wichtig ist und dass wir deshalb auch pflichtbewusst von unserem Wahlrecht Gebrauch machen sollten. Vielleicht darf ich zusätzlich empfehlen, nicht unbeding-t jene Kreise zu wählen, welche die Bürgergemeinde abschaffen wollen; denn: «Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber».

*Der Vorsitzende Meister
Dieter Werthemann*

Mit zünftigem Gruss

Auch diese Ausgabe des Basler Banner ist eine nicht ganz «normale». Einerseits hält sie sich nicht an ihren traditionellen Herausgabetermin – sie erscheint früher als gewohnt – und andererseits hält sie sich auch nicht an ihren gewohnten Umfang – sie legte zu. Dies hat seinen Grund im Tag der Zünfte vom kommenden 27./28.

Mai. Würde das Banner erst am 15. Mai den Herren Schreibern der E. Zünfte und E. Gesellschaften ausgeliefert, so wäre nicht sichergestellt, dass unsere Zunftbrüder und -schwestern die Ausgabe rechtzeitig vor dem Zunftfest auf dem Barfüsserplatz zugestellt erhielten. Dies müssen sie aber, befindet sich im Innern dieser Ausgabe doch der offizielle Festführer des Anlasses, der am Freitag 27. Mai mit einem Apéro im Waisenhaus seinen

Anfang nimmt. Wie es weitergeht: siehe Festführer.

Wie Sie sicher festgestellt haben, fand auch die Verteilung dieser Banner-Ausgabe nicht im gewohnten Rahmen statt. Dies hat den Grund in den Beilagen, die Einladung zur Vernissage der Zunft-Ausstellung im Historischen Museum – lesen Sie dazu auch den Beitrag auf Seite 3 – und die Mai-Ausgabe des Regiomagazins Akzént der Pro Senectute Basel-Stadt. Dieses

beachtens- und lesenswerte Heft ist ebenfalls dem Tag der Zünfte gewidmet und soll daher auch den Basler Zünften und Gesellschaften zur Kenntnis gebracht werden.

Ebenfalls nicht zur «Banner-Normalität» gehört, dass auf Seite 2 all jene Zunft- und Gesellschaftsbrüder namentlich aufgeführt sind, die sich als Kandidaten für einen der 40 Sitze im

Fortsetzung Seite 12

Die Kandidaten der E. Zünfte und E. Gesellschaften für die Wahlen in den Bürgergemeinderat

(soweit von den im Bürgergemeinderat vertretenen Fraktionen gemeldet)

Liste 1 – Freisinnig Demokratische Partei Basel-Stadt (FDP)

Jan Baumann, Zunftbruder E.E. Zunft zu Kürschnern
Mark Eichner, Gesellschaftsbruder E. E. Gesellschaft zum Rebhaus
Tobias Fischer, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran
Walter Freuler, Zunftbruder E.E. Zunft zu Schmieden
Urs Gerhard, Zunftbruder E.E. Zunft zu Weinleuten
Markus Grolimund, Zunftbruder E.E. Zunft zu Weinleuten (bisher)
Paul von Gunten, Zunftbruder E.E. Zunft zu Rebleuten (bisher)
Christophe Haller, Statthalter E.E. Zunft zum Goldenen Stern (bisher Bürgerrat)
David Jenny, Zunftbruder E.E. Zunft zum Himmel
Hans-Jörg Kundert, Zunftbruder E.E. Zunft zu Gerbern, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus (bisher)
Mario Lüssi, Chor-Obmann E.E. Zunft zu Rebleuten
Felix Meier, Zunftbruder E.E. Zunft zu Weinleuten
Carl Gustav Mez, Mitglied E.E. Gesellschaft der Feuerschützen
Max Pusterla, Statthalter E.E. Zunft zu Fischern
Felix Riedtmann, Statthalter E.E. Zunft zu Spinnwettern, Mitglied E.E. Gesellschaft der Feuerschützen (bisher Bürgerrat)
Luc Saner, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran
Georg André «Gogo» Schlager, Meister E.E. Gesellschaft zu Hären, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran
Urs Schweizer, Zunftbruder E.E. Zunft zum Himmel, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus (bisher)
Christoph Spenlé, E.E. Akademische Zunft
René Thoma, Vorgesetzter E.E. Gesellschaft zum Hären
Willi Wigger, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zur Hären

Liste 3 – Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt (LDP)

Rudolf Bachmann, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Claude-François Beranek, Statthalter E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Christoph Buxtorf, Zunftbruder E.E. Zunft zum Schlüssel, OK-Präsident «Tag des Basler Zünfte»
Beat Dörflinger, Zunftbruder E.E. Zunft zu Brodbeck
Lukas Faesch, Zunftbruder E.E. Zunft zu Hausgenossen (bisher Bürgerrat)
Raoul Furlano, Vorgesetzter E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Heiner Heusser, Zunftbruder E.E. Zunft zum Schlüssel (bisher)
Albi Meyer, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Andreas Morel, Zunftbruder E.E. Zunft zum Schlüssel (bisher)
Thomas Müry, Schreiber E.E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd
Mathis Preiswerk, Zunftbruder E.E. Zunft zu Hausgenossen
Balthasar Settelen, Zunftbruder E.E. Zunft zu Hausgenossen (bisher)
Daniel Staehelin, Schreiber E.E. Zunft zum Schlüssel
Dieter Werthemann, Meister E.E. Zunft zu Hausgenossen (bisher)
Peter A. Zahn, Vorgesetzter E.E. Zunft zu Hausgenossen

Liste 7 – Christlichdemokratische Volkspartei Basel-Stadt (CVP)

Stephan Gassmann, Vorgesetzter E.E. Zunft zu Gartnern, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Fernand Gerspach, Seckelmeister E.E. Zunft zu Weinleuten
Peter Goepfert, Schreiber E.E. Zunft zu Weinleuten, Mitglied E.E. Gesellschaft der Feuerschützen

Balz Herter, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Greifen
Hans Imbach, Vorgesetzter E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Heinz Käppeli, Zunftbruder E.E. Zunft zu Spinnwettern, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Peter Lachenmeier, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus
Markus Lehmann, Zunftbruder E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Enrico Moracchi, Zunftbruder E.E. Zunft zu Schmieden, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zur Hären, Mitglied E.E. Gesellschaft der Feuerschützen
Peter Reutlinger, Zunftbruder E.E. Zunft zu Gerbern
Peter Riedel, Zunftbruder E.E. Zunft zu Schmieden
Marcel Rünzi, Zunftbruder E.E. Zunft zum Himmel (bisher)
Rudolf Ritz, Zunftbruder E.E. Zunft zu Weinleuten
Anatol Schenker, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran, Zunftpfleger E.E. Akademische Zunft
Peter Schuler, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Greifen
Stefan Wehrle, Zunftbruder E.E. Akademische Zunft, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Greifen
Patrick Winkler, Zeugwart E.E. Zunft zu Schuhmachern, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Rebhaus

Liste 9 – Schweizer Demokraten (SD)

Marcel Lacher, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Greifen

Liste 11 – Demokratisch-Soziale Partei Basel-Stadt (DSP)

Bochsler Peter, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Hären (bisher)
Felix W. Eymann, Altmeister E.E. Gesellschaft zum Greifen (bisher)
Orsini Giovanni, Zunftbruder E.E. Zunft zu Fischern, Gesellschaftsbruder E.E. Gesellschaft zum Hären (bisher)
Umberto Stücklin, Zunftbruder E.E. Zunft zu Weinleuten (bisher)

Liste 12 – Schweizerische Volkspartei (SVP)

Markus König, Zunftbruder E.E. Zunft zu Gartnern
Miodrag Roncevic, Zunftbruder E.E. Zunft zu Safran

Liste 16 – Schweizerische Bürgerpartei (SBP)

Hans-Heiny Spillmann, Zunftbruder E.E. Zunft zu Gerbern (bisher)

E grosse Dangg ...

Wenn ich als Vorsitzender der Redaktionskommission des Basler Banners zurücktrete, möchte ich dies nicht tun, ohne ein Wort des Dankes an diejenigen zu richten, welche – die einen seit dem ersten Erscheinen dieses Informationsorgans für die Basler Korporationen im Herbst 1991, die anderen zumeist auch seit Jahren schon – dafür besorgt sind, dass unser Basler Banner pünktlich im schönen Monat Mai und im herbstlichen November zu uns kommt und uns das Wissenswerte aus dem in dieser Stadt so reichen und vielfältigen Zunft- und Gesellschaftsleben vermittelt.



Alt Safran-Meister und Banner-Redaktionskommissionsvorsitzender Peter Pardey zusammen mit Gattin Vreni und Safran-Stubenknecht Hanspeter Fontana (Mitte)

Im Herbst 1991 erschien die erste Nummer dieser Zeitung. Heute sind wir bei der Publikation Nummer 28 angelangt. Dazwischen liegen 14 Jahre Basler Banner mit zahlreichen Sitzungen der Redaktionskommission, mit Rückblick und Manöverkritik auf die zuletzt erschienene Ausgabe, mit der inhaltlichen Vorschau auf die nächsten

basler banner

Impressum
Informationsblatt für die E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel
Herausgeber: Fünfer-Ausschuss der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel
Erscheint zweimal pro Jahr; Auflage 6000 Exemplare

Redaktion: Max Pusterla
Redaktions-Kommission: Peter Affolter, Fritz Egger, Alfred Eschbach (Schreiber), René Gass, Andreas Hatt (Vorsitz), Urs Häusel

Redaktions-Adresse:
Basler Banner, Max Pusterla, Postfach 412, 4020 Basel;
Telefon 061 312 00 60, Fax 061 312 31 90
eMail: max.pusterla@bluewin.ch

Postcheck-Konto (auch für freiwillige Spenden):
40-57678-2; Fünfer-Ausschuss der Basler Zünfte und Gesellschaften - basler banner, Basel;
Seckelmeister basler banner:
Fred M. Wagner, Steinenvorstadt 51, 4051 Basel

Konzept und Grafik:
Peter Affolter und Max Pusterla, Basel
Layout: Analogue Eddie MediaBox, Basel
Korrektorat: Hans Kälin, Basel
Belichtung und Druck: Gissler Druck, Allschwil

© basler banner
Der Nachdruck einzelner Artikel oder Bilder ist mit Quellenhinweis erwünscht. Für Bilder ist das jeweilige Copyright zu beachten.

Adressmutationen bitte direkt an die einzelnen Zünfte und Gesellschaften melden. Die Verteilung dieses Blattes wird von den Korporationen vorgenommen. Die Redaktion besitzt keine Empfänger-Adressen.

basler banner ist auf umweltfreundlich, chlorarm hergestelltem Papier (Biber Eletto, 60gr – holzhaltig/mattgestrichen) gedruckt.
Die nächste Ausgabe des basler banner erscheint am 15. November 2005
Redaktionschluss: 30. September 2005

Fortsetzung Seite 12

Was ich den Zünften noch sagen wollte ...

Zunftgeschichte(n) auf dem Präsentierteller

In unregelmässigen Abständen lassen wir hier Basler Persönlichkeiten zu Worte kommen, die mit dem Basler Zunft- und Gesellschaftswesen nicht unmittelbar verbunden sind, aber durch ihr Amt oder ihren Beruf damit in Verbindung kommen.

Auch eine Stadt mit republikanischer Vergangenheit braucht ihre Identifikationsträger. Aus dem Bekenntnis zu ihrer Vergangenheit pflegen die Zünfte und Gesellschaften Traditionen wie Protokoll und Zeremoniell, Tafelkultur und Tischrede, auch Schauanlässe für die Bevölkerung wie am Aschermittwoch oder am Vogel Gryff. Sie besitzen zum Teil noch eigenes Territorium und repräsentieren dort für die Stadt; ihren Gästen lassen sie Ehren wie an einem Staatsempfang

Von Burkard von Roda
Direktor des Historischen Museums

angedeihen. Die Bedeutung dieser Traditionen, die sich mit jenen in Staatswesen mit einer dynastischen Herrschaft vergleichen lassen, wächst mit der zeitlichen Distanz vom ursprünglichen Bezugssystem. Da es die Aufgabe des Historischen Museums Basel ist, die Geschichte der Stadt immer wieder neuen Generationen in den verschiedenen Facetten zu beleuchten, schätze ich diese bewahren- den Charakteristika, wie sie in der Stadt sonst in dieser institutionalisierten Form nicht mehr erfahrbar sind. Dennoch sind die Zünfte kein Museum, ihr Wirken ist gegenwartsbezogen. Die Traditionspflege findet in einer wachen Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist statt.

Wenn ich als Aussenstehender mein Verhältnis zu den Basler Zünften und Gesellschaften beschreiben soll, dann liegt es auf der Hand, dass ich meine Kenntnisse zur Geschichte dieser Institutionen, die Kontakte zu ihren zahlreichen Exponenten und die gelegentliche Teilnahme als Gast am Zunftleben der täglichen Museumsarbeit verdanke. Der Beruf als Museumsmann in Basel seit 20 Jahren verschafft mir das Privileg, die 28 Korporationen zu überblicken und für sie, beziehungsweise ihre Hinterlassenschaft in der Sammlung des Museums die verschiedensten Funktionen auszuüben oder zu verantworten: Als Irtenmeister, Stubenknecht und Zeugherr, als Archivar und Dokumentalist, als Bauherr, als Öffentlichkeitsbeauftragter und Eventmanager, als Autor oder Herausgeber, nicht zuletzt auch als Säckelmeister. So erfolgen jährlich rund 40 Mal Ausleihen von Zunftsilber, rund 160 Geräte werden dabei behändigt. Inventare für über 1000

Gegenstände zur Geschichte der Zünfte werden geführt, aktualisiert, in Bild und Text digitalisiert. Architekturteile und Ausstattungen von Zunfthäusern werden gelagert und gepflegt, Vermittlungsveranstaltungen werden organisiert, Ausstellungen erarbeitet, die Medien werden bedient. Und zur Ergänzung der staatlichen Finanzierung wird Geld für diese Aktivitäten gesammelt.

Zünfte vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen

Natürlich geschieht dies alles auch für andere Zielgruppen oder konzentriert auf andere Sammlungsbestände des Museums. Doch spielen die Zünfte als Institutionen im Aufgabenbereich des Historischen Museums Basel allein schon deshalb, da sie ja mit rund 4000 Mitgliedern in der Stadt aktiv und lebendig sind, eine besondere Rolle. Diese Rolle ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rufen, ist das Ziel der Dauerausstellung, die am 27. Mai 2005 eröffnet wird. Diese steht unter dem Patronat des Bürgerrats und entstand im Kontakt mit dem

Meisterbott und einzelnen Korporationen. Das Gremium der Museumskommission und die Kommission des Freundesvereins, deren Mitglieder teilweise auch Zunftvorständen angehören, haben die Entstehung begleitet. Franz Egger hat sie als Ausstellungskonservator erdacht, Manuela Frey als Gestalterin und Gian Fistarol als Architekt haben ihr die Form gegeben. Und die Zünfte und Gesellschaften und einzelne ihrer Mitglieder haben sie mitfinanziert. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen!

Mit der neuen Dauerausstellung auf der Westempore der Barfüsserkirche erhalten die Zünfte und Gesellschaften zum ersten Mal in der 150jährigen Museumsgeschichte einen klar definierten Ausstellungsbereich. Er ist neu mit einem Lift zugänglich und liegt für das Museumspublikum (80 000 bis 100 000 Personen jährlich) quasi auf dem Präsentierteller. Die Ausstellung beabsichtigt eine Gesamtschau. Vor dem Hintergrund des im Überblick aufbereiteten Zunftwesens eröffnet sich den Zünften über ihre internen Anlässe hinaus die zusätzliche Möglichkeit der Repräsentation. Wenn also, salopp gesagt, das Zunftwesen in einer neuen Verpa-

Angebote für den Besuch der neuen Dauerausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel»:

Gruppenführung, Anmeldung:
Tel. 061 205 86 00,
historisches.museum@bs.ch
oder über www.hmb.ch
Apéro im Museumscafé:
Frau Astrid Eisenhut,
Tel. 061 205 86 86.

*Anlässlich der Ausstellungs-
eröffnung erscheint das Buch:*
**Zünfte und Gesellschaften
in Basel.**

*Autor: Franz Egger.
Erhältlich im Shop in der
Barfüsserkirche.*

*Umfassende Information über das
Historische Museums Basel finden
Sie auf der neuen Website
www.hmb.ch*



Burkard von Roda

Geboren am 26. Juni 1949 in Würzburg, Bayern, Unterfranken.
Seit 1978 mit der Kunsthistorikerin Dr. Hortensia von Roda-Gurt verheiratet.
Matur 1970. Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Geschichte, Promotion an der Universität Würzburg 1978.
1978 Wissenschaftliches Volontariat am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Bamberg und München.
1979 Referent in der Museumsabteilung der Bayerischen Schlösserverwaltung in München.
1984 Direktor des Historischen Museums Bamberg.
1985 Konservator, 1989 Vizedirektor, 1992 Direktor des Historischen Museums Basel.

ckung daher kommt und eine eigene Bühne erhält, dann trägt das Historische Museum Basel auch zu einem modernen Erscheinungsbild der Zünfte bei.

Als 1894 die Barfüsserkirche zum Museum wurde, war das Silbergerät der Zünfte mit dem Münsterschatz und mit Profansilber anderer Provenienzen zusammen ausgestellt: Im hintersten Winkel des Museums, in der Sakristei, seit 1956 dann in der Unteren Schatzkammer. Andere Gegenstände waren über die ganze Ausstellung verteilt. Mit dem Konzept einer chronologischen Stadtgeschichte 1981 war eine örtliche Konzentration des Themas auch nicht möglich. Heute muss man sich vor Augen halten, dass im späten 19. Jahrhundert mit dem Neuaufleben der Korporationen diese im bürgerlichen Bewusstsein so verankert waren, dass eine eigens thematisierte Darstellung im Museum gar nicht notwendig schien, das ganze Museum stand ja dafür. Die am Ende nicht eingelöste Absicht, für das Mittelfenster im Chorschluss der Barfüsserkirche neu angefertigte Wappenscheiben aller Zünfte und Gesellschaften zu stiften und so das Museumsgebäude den tragenden Institutionen der Stadtherrschaft im Ancien Régime zu widmen, spricht für sich. Inzwischen hat sich die Zeit gewandelt. Was Zünfte und Gesellschaften in Basel waren und sind, ist nicht mehr Allgemeingut und muss

Fortsetzung Seite 12

E.E. Vorstadtgesellschaft

Aus der E. Zunft zu Webern hervorgegangen und an der Steinenvorstadt beheimatet

In (fast) jeder Ausgabe des Basler Banners stellen wir eine E. Zunft oder E. Gesellschaft vor. Diesmal ist es die E. Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen, die aus der E. Zunft zu Webern (siehe Banner Nr. 22, Mai 2002) hervorgegangen ist.

«Vorstadtgesellschaft zu den 3 Eidgenossen an den Steinen / Gegründet 1757». So lautet der Briefkopf der Vorstadtgesellschaft. Aha – meint wohl mancher bei dieses Briefkopfs Lektüre und beginnt, sein Verständnis der Basler Stadtgeschichte zu prüfen: Es gibt doch seit dem Bau der äusseren Stadtmauer gegen Ende des 14. Jahrhunderts, die Grossbasel bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts wie ein weiter Gürtel umzog, zwischen der bestehenden Mauer und dieser neuen Ringmauer mit ihren fünf Toren fünf Vorstädte. In allen diesen Vorstädten gab es «eine ganze Reihe von Dingen lokaler Art, sowie gemeinsame Quartierinteressen, welche die Bewohner der Vorstädte neben der Zunft zu einer besonderen

*Von Ulrich Barth
Schreiber der E. Vorstadtgesellschaft
zu den drei Eidgenossen*

Korporation verband: Hüten und Wachen, Benutzung von Weg und Steg, Brunnaufsicht und Feuerschau, Bannbesichtigung und Weidgerechtigkeit.» In dieser prägnanten Formulierung sagte Paul Koelner 1942 in der «Basler Zunftherrlichkeit» das Wesentliche über die Aufgaben der Gesellschaften in den Vorstädten und hielt fest: «Immerhin scheint auch für die früheste Zeit so viel sicher: Wer in der Vorstadt haushäblich niedergelassen war, musste die Gesellschaft annehmen und sich ihren Satzungen unterziehen, gleichgültig welcher Zunft er beruflich angehörte.» Für alles, was die Ausübung von Beruf, Handwerk und Handel anging, mussten die Vorstadtleute das Zunftrecht bei der entsprechenden Zunft erwerben.



Zum traditionellen Steinenmäbli werden immer wieder auch Damen als willkommene Gäste geladen. Hier ist es die basellandschaftliche Baudirektorin Elisabeth Schneider, die sich zwischen Vorstadt-Meister Pierre Moulin (links) und Vorgesetztem Hanspeter Billich amüsiert.

Die Vorstadtgesellschaften waren als solche nicht im Rat vertreten. Die Entwicklung der Vorstadtgesellschaften dauerte einige Zeit, war aber im 16. Jahrhundert abgeschlossen: Es gibt seither in der St. Johannvorstadt die Gesellschaft zur Mägd, in der Spalenvorstadt die Gesellschaft zur Krähe, in der Aeschenvorstadt die Gesellschaft zum Rupf und in der St. Albanvorstadt die Gesellschaft zum Hohen Dolder.

Wie ist dies nun in der Steinenvorstadt?

In der Steinen wohnten schon im 14. Jahrhundert vor der Ringmauer Weber, Bleicher und Färber. Sie waren organisiert in der Webernzunft. Diese erwarb schon vor 1360 ihr Zunfthaus vor dem Eselstürlein (Ausgang zur heutigen Steinenvorstadt unten am Steinenberg). Die Webernzunft war die einzige Zunft in Basel, deren Zunfthaus in einer Vorstadt lag (Heute: Steinenvorstadt 23).

Dies bedeutete für die Webernzunft, dass sie als Nebenamt auch die Funktionen einer Vorstadtgesellschaft ausüben musste. Erst 1584 erhielt diese Doppelstellung eine urkundliche Festhaltung «in einer Gesellschaftsordnung, die der Webernzunft die gleichen Rechte und Pflichten einräumte, wie sie die andern Vorstadtgesellschaften ‚zur Erhaltung eines ehrbaren, friedlichen Lebens‘ in ihren Bezirken ausübten.»

Besondere Aufmerksamkeit musste sie dem Birsig beziehungsweise der bei dessen Hochwasser entstehenden Wassersnot widmen; ebenso der Geltung der Strassen- und Brunnenordnung. Ferner war sie zuständig für die Überwachung des Verbots des Fischens im Birsig im Stadtgebiet und bis hinauf zum Binnerer Schutz. Die Hut und Wacht in der Vorstadt, die Feuerschau, Friedensrichterstellung bei Schmä- und Schlaghändeln gehörten auch zu den Aufgaben.

Mit der 1584er Ordnung musste also jeder in der Steinenvorstadt niedergelassene Bürger, Hintersasse oder Aufenthalter der Webernzunft «gesellschaftsweise» beitreten. Durch die Bezahlung der Eintrittsgebühr wurde er «Stubengeselle» zu Webern (Neudeutsch: Vorstadtgesellschaftsangehöriger).



Die Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen mit Damen zu Gast bei der Zunft zu Letzi am Zürcher Sechseläuten.

Ein besonderes Problem bildeten die Weidganggeschäfte: Steinen- und Aeschenvorstadt besaßen gemeinsam Weidgerechtigkeit auf allen Brachfeldern zwischen Birsig und St. Albansteich. Es gab gemeinsame Hirten. Für die Schweineherden hatte die Steinenvorstadt das Weidrecht in den Klosterfichten auf dem Bruderholz. Mancherlei Probleme entstanden wegen der Schaf-, Rinder- und Schweineherden und führten zu Streitfällen in der Einwohnerschaft und mit der Vorstadtgesellschaft in der Aeschen.

Von der Zunft zur Vorstadtgesellschaft

Der Mühsamkeit mit der Gesellschaft zum Rupf wegen der Weidganggeschäfte überdrüssig gelangte die Webernzunft Anfang 1757 mit einem Memorial an den Rat, sie von den – unzünftigen – Pflichten einer Gesellschaft der Steinenbewohner zu entbinden durch die Gründung einer besonderen Vorstadtgesellschaft.

Diese Vorstadtgesellschaft wurde geschaffen unter folgenden vom Rat am 2. März 1757 ratifizierten Bedingungen:

«Soll die neue Gesellschaft inskünftig von der Zunft zu Webern eine völlig unabhängige Korporation ausmachen. Ferner überlässt es die Webernzunft der neuen Gesellschaft, sich nach Belieben einen Namen und ein Gesellschaftszeichen zu wählen, behält sich aber zur Verhütung von Missverständnissen vor, dass weder Name noch Zeichen mit dem Namen der Zunft und ihrem Ehrenzeichen, dem Greifen, dessen sich die Zunft seit undenklichen Jahren in ihrem Insigel, in den Dokumenten, an dem Zunfthaus, auf ihrem Mobiliar, Silber- und anderen Geschirr bedient, die geringste Ähnlichkeit haben soll.

Des weitern übergibt und überträgt die Webernzunft an die neue Gesellschaft alle Rechte, welche ihr in der Eigenschaft als Vorstadtgesellschaft bisher zukamen, samt den dazu dienenden und in Händen habenden Schriften, so dass künftig die neue Gesellschaft allein der Feuer- und Brunnenchau, der Bannschau im Herbst, der Austeilung des Wellengeldes an die Witfrauen der Vorstadt, der Weidganggeschäfte und der Vindikation der in der Steinen vorfallenden Frevel und Streitigkeiten obliegen soll.

Endlich gestattet die Webernzunft der neuen Gesellschaft, ihre Zusammen-



Diese Fahmenspitze stammt aus dem Gründungsjahr der Vorstadtgesellschaft, also von 1757.

zu den Drei Eidgenossen

künfte auf dem Webernzunftthaus zu halten, mit dem Vorbehalt, dass diese Erlaubnis zu keinen Zeiten und unter keinem ersinnlichen Vorwand der Zunft am Besitz ihres Zunfthauses Eintrag tun, noch der neuen Gesellschaft irgend ein Anrecht auf das Zunftthaus selbst geben soll.»

Die Namenswahl der 1757 in die Selbständigkeit verfügten Vorstadtgesellschaft «Zu den Drei Eidgenossen» entsprach absolut dem Patriotismus der Aufklärung. In Klammern sei daran erinnert, dass die Gesellschaften zum Rebhaus und zum Greifen 1786 daran dachten, fortan mit 3 Eidgenossen statt mit ihren Ehrentieren, Löwe und Greif, ihre Umzüge zu halten. Die Gesellschaft zur Hären plädierte dafür, dass diese Änderung «noch ferners ausgestellt» werden solle. Dabei blieb es bis heute.

Im Sommer 1757 erfolgte erstmals die feierliche Einführung des Vorstadtmeisters. Dieser Emanuel Linder schenkte der Vorstadtgesellschaft 1758 einen silbernen Meisterkranz. Dieser ist allerdings vor rund 200 Jahren spurlos verschwunden.

Einigkeit erhaltet Freiheit

Im Webernzunftthaus ist eine gemalte Tafel mit dem Emblem der Gesellschaft (3 Eidgenossen mit der Devise: Einigkeit erhaltet Freiheit) und Wappen der Gesellschaftsvorgesetzten. Eine Gesellschaftsfahne und drei Eidgenossen mit Kostümen in den Farben der Urkantone (sie trugen mächtige von Perückenmacher Lichtenhahn gelieferte «Schweyzer



Im ersten Halbjahr findet jeweils in der Zunftstube der E. Zunft zu Webern das traditionell berühmte «Steinemähli» statt. Die auf dem alten Eidgenossen-Banner festgehaltene Devise «Einigkeit erhaltet Freiheit» hat nach wie vor nichts an Aktualität eingebüsst, wie dieser Schnappschuss vom Mähle 2004 mit Rebhaus-Meister Ruedi Grüninger (links), Hären-Meister Gogo Schlager und Eidgenossen-Meister Pierre Moulin (rechts) beweist.

Bärthe») gingen der neuen Gesellschaft bei Quartierumzügen und anderen Festlichkeiten voran.

Aber die Gesellschaft musste auch die weniger angenehmen Aufgaben übernehmen, beispielsweise die Vorstadtpolizeigeschäfte, von denen sie zur Mediationszeit abgelöst wurde. Eine wichtige Aufgabe blieb bis zu den 1830er-Wirren die Verwaltung des Weidganges, der dann 1843 definitiv aufgehoben wurde. Schon 1836 sind grosse Teile des Weidganglandes verkauft worden.

Noch heute geniesst die Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen (seit 1883 wie alle Vorstadtgesellschaften nur noch aus dem siebenköpfigen Vorstand bestehend) regelmässiges Gastrecht in der Vorgesetztenstube E.E. Zunft zu Webern. Dort finden jährlich im Frühjahr ihre Rechnungssitzung und im Sommer ihr «Steinemähli» statt. Die Vorstadtgesellschaft führt jährlich einen Familienanlass mit Frauen durch sowie einen Bummel zur Besichtigung einer besonderen historischen Anlage, einer Ausstellung oder zum Besuch einer befreundeten Zunft – auch in Zürich am Sechseläuten.

NB: Die Zitate im obigen Text stammen aus Paul Koelner: Die Vorstadtgesellschaft an den Steinen, Basel 1928, oder Basler Zunft Herrlichkeit, Basel 1942.



Broosme und ...

Es kommt nicht oft vor, dass die E. Zünfte und E. Gesellschaften an der Fasnacht ein Thema sind. Diesmal war dies indes der Fall. D Runzle vo dr BMG – Basler Mittwoch-Gesellschaft 1907 – befasste sich unter dem Motto «Aadie Joggelifescht!» mit einem «dreydailige Abgang». Aus dem entsprechenden Zeedel möchten wir zwei Ausschnitte zitieren:

Das Fescht?

(es isch fir d'Präss e Frässe!)
das Fescht hänn d'Zinft
aifach vergässe!
Mir Runzle fraien ys do draa
(sunsch hätte mr kai Sujet g'ha!),
doch and'ersyts sinn mir
dr Mainig –
und dängge, d'Lyt gehn
mit ys ainig –
ass ganz e Huffe myysi Sache,
wo scho syt Johre Erger mache
und ohne Nutze, Zwägg und Sinn
und ergo iberflissig sin:

Die entsprechende Nennung des Überflüssigen würde den Rahmen dieser Broosme sprengen. Abschliessend meinen dann d Runzle:

Em Joggeli-Fescht druurt
niemerts noo;
mr kenne d'Schwyzergschicht
au soo...

Die hittigi Sanggt-Jakob-Schlacht
wird jetzen uf'em «Joggeli» gmacht;
denn d'Randalierer vo dert unde
hänn das Schlachtfäld
g'aignet gfunde...

Esoo g'seh, wäre mir noch froh,
es hätt no zwai, drey
Landsknächt doo,
wo zaige, wie me duet verkehre
und dämm Pleps dien Mores lehre!



Der «Ball der Basler Zünfte» findet eine Fortsetzung! Die E. Zunft zu Rebleuten hat sich nach dem grossen Erfolg im Jahre 2003 entschlossen, diese Veranstaltung in einen «zunftkonformen 3-Jahres Rhythmus» einzubinden und weiterhin durchzuführen. Der nächste Termin steht bereits fest: Es ist der 25. November 2006 (zweitausend und sechs). Nach dieser frühzeitigen Bekanntgabe des Termins bleibt einigen Zunftbrüdern bestimmt noch genügend Zeit ihre Tanzkünste wieder etwas aufzufrischen...



Eine Lehrstunde gepflegten «Baseldytsch» war anlässlich des diesjährigen Gryffemähli die «Maischterreed» von Rebhausmeister Ruedi Grüninger. Er umrahmte seine eindrücklichen Worte mit den stadtbekanntesten Versen von Johann Peter Hebel, die



Dieses Dokument spricht für sich

Fortsetzung Seite 6

Das Golfturnier der Basler Zünfte und Gesellschaften

Ein Blick zurück und ein Blick voraus



Verdiente Erfrischung am 19. Loch. Im Hintergrund Loch 18 (Par 4, 373 m)



Die verschiedenen Gewinner, von links: Werner Sutter, Roger Jenni, Peter Gschwind, Karl Schillinger, Paul Emil Sutter

Bei herrlichem Wetter und Sonnenschein haben 25 zünftige Golfer auf dem Platz des Golfclubs Markgräflerland in Kandern zum dritten Mal das von Peter Altherr, Meister E.E. Zunft zu Schiffleuten und Bruno Krieg, E.E. Zunft zum Himmel, in Vertretung von Hansjörg M. Wirz, Statthalter E.E. Zunft zu Weinleuten, das Golfturnier 2004 organisiert.

Nach dem Abschlag am Loch 1 verschwinden die einzelnen Flights und spielen ihre Runde in der Regel in Dreiergruppen bis zum Loch 18. Doch am Loch 9, also bei Halbzeit, erwartet die Golfer eine kleine Stärkung und eine kurze Verschnaufpause. Der Golfplatz in Kandern zählt zu den schwereren und schönsten Plätze in der Region und stellt auch an geübte Golfer recht hohe Ansprüche. Wenn dann die 18 Löcher mit mehr oder weniger Schlägen geschafft sind, steht ein Fass Bier und Mineralwasser zur Erfrischung bereit. Nachdem alle geduscht und sich in Schale geworfen haben, werden die verschiedenen Sieger geehrt.

Der Bruttosieger mit 24 Buttopunkten und damit der Gewinner des Wanderpokals war, wie übrigens schon vor zwei Jahren, Roger Jenni, E.E. Zunft zu Fischern. Als Sieger der Nettowertung mit 44 Punkten, durfte sich Peter Gschwind, E.E. Zunft zu Hausgenossen, ausrufen lassen. Den

zweiten Platz holte sich Karl Schillinger, E. Gesellschaft zum Rebhaus, mit 38 Punkten und den dritten Platz sicherte sich Paul Emil Sutter, E.E. Zunft zu Hausgenossen, mit 37 Punkten. Den «Longest Drive» durfte Werner Sutter, E.E. Zunft zu Brotbecken, für sich verbuchen.

Das Golfturnier 2005 wird nochmals auf dem Golfplatz Markgräflerland in Kandern stattfinden und von Bruno Krieg, E.E. Zunft zum Himmel, und Roger Jenni, E.E. Zunft zu Fischern, organisiert und findet am Freitag,

16. September 2005 statt (siehe nachstehenden Anmeldetalon). Im Jahr 2006 wird das Turnier auf dem Golfplatz in La Laque durchgeführt und von Peter Biedert, E.E. Zunft zum Goldenen Stern, und Pierre Moulin, Vorstadtmeister zu den 3 Eidgenossen, organisiert werden. Das Golfturnier der Basler Zünfte und Gesellschaften wird also ein fester Bestandteil im Terminkalender der zünftigen Golfer und zur echten Tradition werden.

Bruno Krieg
E.E. Zunft zum Himmel

Anmeldung zum 4. Golfturnier der Basler Zünfte und Gesellschaften

Datum	Freitag, 16. September 2005
Spielberechtigt	Jedes Mitglied einer Basler Zunft oder Ehrengesellschaft mit Handicap oder Platzreife (gezählt wird ab Hcp. 36)
Golfclub	Markgräflerland Kandern
Spielart	Stableford (nicht Vorgabewirksam)

Name, Vorname	_____
Handicap	_____
Adresse	_____
Zunft/Gesellschaft	_____
Heimclub	_____
Unterschrift	_____

Anmeldung bis spätestens 10. September 2005 an:
Roger Jenni
Fax, 061 267 22 09
eMail: roger.jenni@unibas.ch

... Breesmeli

Fortsetzung von Seite 5

später zur eigentlichen Basler Hymne «z'Basel an mym Rhy» wurden. Bundesrat Hans-Rudolf Merz (Bild, mit Bundesweibel) verstand es allerdings, seinem Vorredner Paroli zu bieten und erntete Applaus nach seinen pointierten Vergleichen zwischen der Völkerwanderung, seiner Heimat



Appenzell, dem Zürcher Sächsilüte und dem Kleinbasel. Und besonderen

Applaus erntet er als er bemerkte, dass er in einem allenfalls einmal neunköpfigen Bundesrat ein Geschäft auch mit 8:1 – wie der FCB gegen GC – durchbringen möchte. Dass er gleich anschliessend den Saal unter einer standing ovation verlassen musste, brachte das magistrale Amt halt so mit sich ...



Während der Adventszeit 2004 sammelten die drei Hirten der Kleinbasler Ehrengesellschaften am Claraplatz – auch Direktspenden gingen ein – rund 27'000 Franken. Davon gingen

18'000 Franken an die Organisation IVB Behindertenselbsthilfe und 9'000 Franken konnten dem «Kinderhuus zum Glugger» zugesprochen werden. Die drei Hirten danken allen kleinen und grossen Spenderinnen und Spendern, wie auch der UBS für ihr grosszügiges Sponsoring, von ganzem Herzen.

Ist Hilfe selbstverständlich? – Ein Gesellschaftsbruder, der spontan bereit war, beim Einsatz für einen Zunftbruder in Not mitzuhelfen, war überrascht, dass ihm nachher gebührend für seine Hilfe gedankt wurde. Er schreibt: «Überrascht hat es mich schon ein wenig, dass eine Selbstverständlichkeit so honoriert wird. Sollte es doch in Zünften und Gesellschaften üblich sein, sich gegenseitig zu helfen, ohne dies an die grosse Glocke zu hängen. Zumal es für den Betroffenen nicht leicht sein dürfte, sich

helfen zu lassen. Sind wir schon so weit, dass wir uns nur noch an weltweiten Problemen orientieren und darob die Not in unserer näheren Umgebung nicht mehr wahrnehmen? Zum guten Glück gibt es die Institution «Zunftbrüder in Not». Ich wünsche mir, dass sie allen Zunft- und Gesellschaftsbrüdern, die Hilfe benötigen, auch in geeigneter Form beistehen kann. Gerne bin ich bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten weiterhin zu helfen, und hoffe, dass Sie und Ihre Mithelfer durch Ihre Tätigkeit viele positive Erlebnisse haben.» Die Bereitschaft zur Hilfe sollte selbstverständlich sein. Die Art der Hilfe jedoch hängt von den individuellen Möglichkeiten ab. Sicher aber sind die positiven Erlebnisse. Man muss sie nur wahrnehmen. Und ein ehrliches Dankeschön ist immer recht und darf auch angenommen werden.

Eine Zukunft für die Zunftchöre? – aber sicher!

Die meisten E. Zünfte und E. Gesellschaften bemühen sich, die Sänger in ihren Reihen zu einem Chor zu formieren, der an den Anlässen und bei anderen Gelegenheiten die Anwesenden erfreuen soll. Es dürfte auch bekannt sein, wie verschiedene Chöre in unserer Stadt mangels guten Sängern oder schlicht wegen Ueberalterung ihr Wirken eingestellt haben.

Auch die drei Zünfte zu Gerbern, zu Schuhmachern und zu Safran standen dieser Problematik gegenüber und zweifelten am Weiterbestand ihrer Chöre. Was lag da näher, als über einen Zusammenschluss miteinander zu sprechen. Und siehe da: Der Wille war dreifach vorhanden, eine gemeinsame Lösung zu suchen und zu finden. Nach wenigen Gesprächen der drei bisherigen Chorleiter und der Lösung einiger grundsätzlicher Probleme (wer wird Dirigent? Probenlokal, Probenintensität und -tag, gemeinsames Wirken in den drei Zünften) wurden die Sänger zu einer Orientierung eingeladen, wie der Zunft-Chorgesang neue Impulse erhalten könnte.

Die meisten Sänger signalisierten Freude und Gefolgschaft und unterstützten weitere Bemühungen. Man stimmte der Schaffung des «Chores der Ehrenzünfte zu Gerbern, zu Safran und zu Schuhmachern» zu und traf sich zu ersten Proben.

Dani Wittlin, der neue Dirigent, verstand es sofort, die Sänger zu begei-

stern und bald schon ertönte auch ein neu geschaffenes Zunftlied (Text: Erwin Spinnler, zu Rebleuten; Musik: Dani Wittlin). Die Premiere fand am Zunftessen zu Gerbern statt. Zum Erstaunen der Zunftbrüder tönte der Chor gegenüber früher plötzlich wieder stimmlich gewaltig und die 42 anwesenden Sänger samt Dirigent erlebten ihren ersten Applaus...

Die Bemühungen zeigten erste Früchte. Am Aschermittwoch waren die Zunftbrüder zu Safran die Beschenkten, wiederum tönte der Chor voll und schön, und stolz wurde auch hier der Applaus entgegengenommen und die Freude am Erreichten war gross. Die Proben gehen weiter, der Chorgesang wird bei den drei Zünften da und dort zu hören sein. Sänger aus den drei Zünften, die ihre Sangesfreude auch gerne in den Dienst der guten Sache stellen möchten, können jederzeit neu dazu stossen: Probetage etwa zwölf Mittwoche im Jahr für drei Auftritte. Interessenten wenden sich an den

Chorobmann Fritz Egger
Alt-Meister zu Gerbern
Hohe Winde-Strasse 66
4059 Basel
Tel. 061 361 45 43

Er freut sich zusammen mit dem Dirigenten und den Sängern auf jeden neuen Mitwirkenden.



Der «Chor der Ehrenzünfte zu Gerbern, zu Safran und zu Schuhmachern» in Aktion. Ganz links Dirigent Dani Wittlin, rechts Safran-Oberknecht Willi Wigger.



1. Zunft-Grimpeli: Samstag, 13. August 2005

Organisation:
E. E. Zunft zum Goldenen Stern



Wer gewinnt das erste Zunft-Grimpeli? Ist es eine Mannschaft aus den 3 E oder ein Team einer Herrenzunft? Wird eine Handwerkerzunft zeigen, dass sie auch mit den Füßen gute Arbeit leisten kann oder geht der begehrte Pokal gar in die Regio an eine Talzunft? Diese Fragen beschäftigen das OK der E. Zunft zum Goldenen Stern unter dem Präsidium von Hugo Kurz.

Am Samstag, 13. August 2005 findet ab 10.00 Uhr auf der Pruntrutermatte das erste Zunft-Grimpeli statt. Gespielt wird um den begehrten Goldenstar Cup. Eingeladen sind Mannschaften aller E. Zünfte und Gesellschaften sowie der Talzünfte. Die einzelnen Zünfte und Gesellschaften haben kürzlich Anmeldeformulare für den Anlass erhalten.

Nebst hoffentlich spannenden Spielen wird ein Rahmenprogramm zum gemütlichen Zusammensein und der

Pflege der Freundschaft über die Zunftgrenzen hinweg sorgen.

Weitere Auskünfte und allfällige Anmeldungen nimmt entgegen:

Sergio Pesenti
Tel. 061 731 26 86
Nat. 079 322 19 17
email: sergio_pesenti@hotmail.com

Mit dem Zunft-Grimpeli will die E. Zunft zum Goldenen Stern eine neue Tradition schaffen und allen fussballinteressierten Zunftbrüdern die Gelegenheit zum sportlichen Wettkampf bieten. Die Bader, Scherrer, Wundärzte und Chirurgen freuen sich auf faire, verletzungsfreie Spiele und hoffen, dass ihre beruflichen Dienste nicht gefragt sein werden. Wer also einen etwas anderen, gemütlichen Zunfttag erleben möchte, findet sich am 13. August ab 10.00 Uhr auf der Pruntrutermatte ein.

Christophe Haller, Statthalter
E. E. Zunft zum Goldenen Stern

Broosme ...

Am diesjährigen **Vogel Gryff** sammeln die vier Ueli in ihren Büchsen Noten und Münzen im Wert von genau 28'563.70 Franken. Mit diesen Spendegeldern werden traditions-gemäss bedürftige und in Not geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kleinbasel in Form von Schuhen, Kleidern, Heizmaterial oder anderen Naturalien unterstützt. Auch die vier Ueli der drei Ehrengesellschaften Kleinbasels bedanken sich herzlich bei allen Wohltäterinnen und Wohltätern.



Grosse Ehre für den Bannerherrn der E. Zunft zu Gerbern. Er wird beim Sternmarsch am Tag der Basler Zünfte im Mai das Banner der Basler Bürgergemeinde tragen. Ausserdem melden die Gerbern die Gründung der Jungzünftergruppe. Zunftbruder **Basil Kroepfli** wird ihr als Obmann vorstehen. Die neue Sektion entstand im Rahmen des Projektes Z 2010 und soll den Zusammenhalt und den Kontakt unter den 18- bis 35-jährigen Gerbern-Zunftbrüdern fördern und stärken. Und schliesslich melden die Gerbern, dass sie vom 15. bis 16.

Oktober eine zweitägige Zunftreise nach dem deutschen Reutlingen durchführen werden. Dort werden sie das «Lederinstitut Gerberschule Reutlingen e.V.» besuchen und am Stiftungsfest des Vereins «Eichenkranz e.V.» teilnehmen.



Über die **Basler Brunnen**, mit denen auch unsere **Basler Zünfte** verbunden sind, gibt es diverse Publikationen. Seit dem Frühjahr 2002 gibt's auch im Internet einen Basler Brunnen-Führer zur Verfügung:

www.brunnenfuehrer.ch

Entstanden ist er als Maturarbeit von **Pascal Hess** und **Martin Stauffiger**, die damals die Berufsmatur absolvierten. Sie wollten damit nicht die bestehende Literatur konkurrenzieren, sondern einen möglichst umfassenden Online-Führer schaffen. Wie sie im Impressum schreiben, ist ihr Führer zwar nicht lückenlos, mit 143 Brunnen dürfte er jedoch rund zwei Drittel aller Brunnen im Kanton umfassen. Ihre Website ist sehr gut aufgebaut und findet mit durchschnittlich sechs Besuchern pro Tag auch eine gewisse Beachtung, verdient

Fortsetzung Seite 8

Erstmals wurde der «Wolf» vergeben

Die E. Zunft zu Rebleuten hat einen Weinpreis ins Leben gerufen, der inskünftig einmal jährlich vergeben wird. Der Preis heisst «Wolf» – in Anlehnung an das «Wappentier» der Rebleute – und das Preisgeld für den Gewinner beträgt 3000 Franken.



Rebleute-Meister Edi Etter (rechts) übergibt den «Wolf 2005» an Jean-Michel de Montmollin von der gleichnamigen Domaine im Neuenburgischen Auvernier.

Die E. Zunft zu Rebleuten, seit einiger Zeit glückliche Pächterin eines eigenen Rebberges in der Aescher Klus, hat eine tolle Idee verwirklicht. Nachdem sich das Weinkollegium der Zunft im vergangenen September zum ersten Mal präsentierte und den zunfteigenen Rebberg vorstellte, war nun der zweite Anlass fällig: Die Verleihung eines Weinpreises, der «Wolf». Für die Auszeichnung «Wolf 2005» durften nur Aussteller des Wyschiffs an der Schifflände teilnehmen. Jeder Teilnehmer konnte einen Rotwein der Sorten Pinot, Gamay, Merlot, Dôle oder Assemblage unabhängig des Jahres einreichen. Dieser Wein musste auf dem Wyschiff zum Kauf angeboten werden und durfte den Preis von 30 Franken nicht überschreiten. Sämtliche 25 Winzerinnen und Winzer des Wyschiffes haben am Wettbewerb teilgenommen. Aus den einge-

reichten Weinen wurden von der neunköpfigen Jury vier edle Tropfen für den Final auserkoren. Alle wurden als sehr gut benotet, und die Prämierung fiel der Jury nicht leicht. Ausschlaggebend für die definitive Reihenfolge war zum Schluss der Auftritt der Winzer auf dem Schiff.

In feierlichem Rahmen mit dem Auftritt des Zunftchores durfte Zunftmeister Edi Etter am 2. April auf dem Wyschiff den «Wolf 2005» an die Brüder Pierre und Jean-Michel de Montmollin von der Domaine E. de Montmollin Fils in Auvernier für ihren Pinot Noir Barrique übergeben. Im zweiten Rang klassiert wurde die Domaine des Abeilles d'Or in Chouilly und den dritten Rang belegte das Reb- gut und Weinkellerei zum Hirschen in Osterfingen.

Der guten Ordnung halber sei noch erwähnt, dass sich die «Wolf»-Jury aus Fabian Bebler, Zunft zu Rebleuten (Vorsitz); Pierre Binggeli, Organisator



Die erstmalige Preisverleihung des «Wolf» auf dem Wyschiff wurde vom stimmgewaltigen Chor der E. Zunft zu Rebleuten würdevoll umrahmt.

Wyschiff; Martin Jenni, Weinjournalist; Georges Richli, Weinbaufachmann; Jacqueline Ullrich, Weinhandlung Ullrich; Jürg Gutzwiller, Zunft zu Weinleuten; Kurt Schwaninger, Zunft zu Rebleuten sowie Peter und Niklaus Zepf, beide Zunft zu Rebleuten, zusammensetzt.

200 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen und ist ab Eröffnung der Ausstellung zum Preis von 49 Franken im Museum und im Buchhandel erhältlich.



An einem frühlingshaften Tag im April herrscht im Atelier von Burkhaltergrafik an der Feldbergstrasse eine Stimmung wie kurz vor

Fortsetzung Seite 12

Die Zünfte und Gesellschaften und

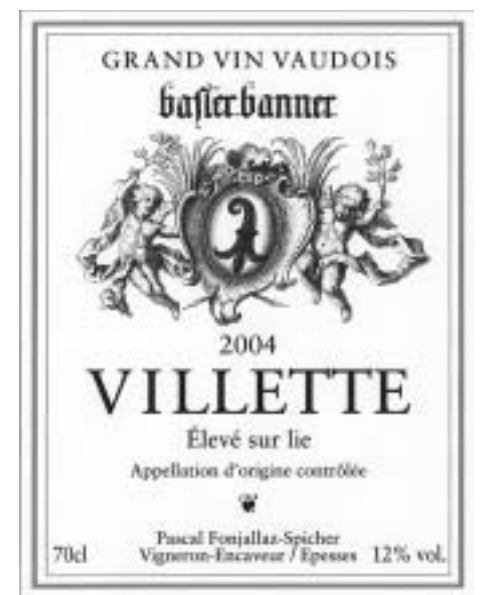
Wein ist schon seit jeher ein Thema im Kreis der Zünfte und Gesellschaften und dies nicht nur im Kreis der produzierenden Rebleute oder der handelnden Weinleute. Wein war in früherer Zeit sogar für viele aktiven Zünfter Lohnbestandteil. Dies ist heute indes schon längst nicht mehr so, doch die Liebe zum Wein ist in (fast) allen Zünften und Gesellschaften geblieben.

Dem Aufruf der Banner-Redaktion, einmal eine Etikette des eigenen Zunftweines zuzustellen, sind (leider) nicht alle Korporationen nachgekommen, trotzdem war das Echo zufriedenstellend. Es erlaubt uns daher – neben unserer eigenen Banner-Wyy-Etikette –, eine erste Auswahl von Zunft- und Gesellschafts-Weinetiketten zu präsentieren. Eine zweite wird gelegentlich folgen, denn wir

Dr Basler-Banner-Wyy

Bereits im letzten Jahr durften wir Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, unseren Basler-Banner-Villette aus dem Weinkeller von Pascal Fonjallaz anbieten. Und dies wird auch in diesem Jahr wieder der Fall sein. Sie erinnern sich: Mit unserer Aktion generiert die Redaktionskommission des Basler-Banners einen Teil der Geldmittel, welche für die Produktion der beiden jährlichen Nummern unserer Korporations-Zeitung benötigt werden und welche nicht durch den Beitrag des Meisterbotts abgedeckt sind. Dank Ihnen, liebe Zunftangehörige, ist es noch jedesmal gelungen diese Lücken zu schliessen.

Aber, und dies ist uns besonders wichtig, Sie erhalten auch einen mehr als realen Gegenwert, der Ihnen oder den von Ihnen Beschenkten bestimmt Freude und Vergnügen bereiten wird. Der Villette, élevé sur lie, von Pascal Fonjallaz hat bereits im vergangenen Jahr viele Freunde gefunden; es wird auch 2004 so sein, denn es konnte ein Wein gekeltert werden, welcher seinem Vorgänger in nichts nachsteht, im Gegenteil. Das Traubengut wies, dank eines wundervollen Herbstes, einen schönen Reifegrad auf. Ein gehaltvoller, harmonischer Villette wird



im Spätfrühling in die Flaschen abgezogen werden können.

Und nicht zu vergessen: Die von unserem Peter Affolter entworfene Spezial-Etikette zierte diesen wundervollen Wein aus dem Lavaux baslerisch-zünftig.

Unverändert wird der Carton zu sechs 70 cl Flaschen zum Preis von Fr. 96.– angeboten. Die Auslieferung erfolgt wiederum nach den Sommerferien. Die Besteller werden zur Degustation und Auslieferung speziell eingeladen. Die Bezahlung erfolgt anschliessend mittels Einzahlungsschein.

Bestell-Talon

Ich bestelle

_____ Sechser-Karton(s) «basler banner»-Wein 2004 zum Preis von Fr. 96.– pro Karton

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. Privat: _____

Tel. Geschäft: _____

Korporation: _____

Datum, Unterschrift: _____

Einsenden oder faxen an:

Alfred Eschbach, In der Eihägi 19, 4142 Münchenstein

Fax 061 277 76 66

Mail donalfredo@datacomm.ch

... Breesmeli

aber durchaus, noch bekannter zu werden.

Begleitend zur neuen Dauerausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel» gibt das Historische Museum Basel (HMB) ein Buch über die Ausstellung heraus: Das Buch trägt den Titel der Ausstellung und wurde von Dr. Franz Egger, dem ausstellungsverantwortlichen Konservator des HMB geschrieben. Es umfasst rund

ihre zünftigen Weine – präsentiert anhand ihrer Etiketten



nehmen an, dass jene, die uns bis jetzt vergessen haben, ihren Wein sicher auch noch präsentieren möchten...

Peter Affolter hat die vorliegende Seite kreiert. Wir verzichten bewusst auf so genannte Bildlegenden und überlassen es der geneigten Leserschaft herauszulesen und herauszufinden, welche Zunft oder Gesellschaft sich welchem Wein zugeweiht hat. Schwierigkeiten bereitet diese «Findung» eigentlich einzig bei der Akademischen Zunft, die zwar einen «Ehrenwein» präsentiert. Doch dessen Herkunft bleibt verborgen. Wohl deshalb ist bei den Akademikern das «Fass» immer leer, da der Wein erst noch in Literqualität ausgedient wird...
Pu

Zünftiges Leben

In diesem Teil des «basler banner» finden Sie Mitteilungen und Hinweise auf Termine und Mutationen in den einzelnen Korporationen sowie die Namen neuer Zunft- und Gesellschaftsbrüder.

Gilt für alle Korporationen
27./28. Mai Tag der Basler Zünfte



Aufnahmen

Dr. Thomas Christ-Amble Managing Director
Conradin Cramer lic.iur.
Dr. Thomas Grüniger-Diamini Arzt

Vergabungen

5000 Franken an das Historische Museum für die Dauerausstellung der Basler Zünfte



www.hausgenossen.ch

Agenda

5. November Oranienmäbli



Agenda

3. September Ausflug Zunftmusik
25. Oktober Kirchofer-Sauter-Mähli
3. Dezember Ausflug Zunftchor

Aufnahmen

Andreas Bienz Nationalökonom
Iwan Bienz Student
Heinz Keller dipl. Fachmann für Justizvollzug
Philipp Koebel eidg. Technischer Kaufmann
Peter Kolp F&B Disponent Proviantdienst
Unispital Basel
Beat Löffler Wissenschafts- und
Kommunikationsberater
Christoph Meier Betriebswirtschaftsingenieur
NDS FH
Michel Meyer in Ausbildung zum
Pflegefachmann
Hans-Rudolf Roth Vermögensverwalter
Oliver Scheidegger Betriebsökonom HWV
Anro Torri kaufmännischer Angestellter
Markus Unternährer Geschäftsführer
Alex Weill Jurist
Bartholomäus Wellinger Revisor

Vergabungen

Verschiedene ordentliche Vergabungen an Institutionen, «jubilierende» Zünfter und Ehrengesellschaften, 100 Jahre Feuerwehrverein Basel, Altersheim Casa Vita Kannenfeld sowie Beiträge an Zunftbrüder in Not, den Fürsorgefonds der Bürgergemeinde Basel sowie Rückstellungen für den Fonds für besondere Zwecke. Insgesamt Vergabungen in Höhe von 72'000 Franken.



www.safranunft.ch

Agenda

2. Juni Saffre-Lunch
2. September Saffre-Lunch
17. September Herbst-Ausflug
27. September Glovers Banquet
3. November Saffre-Lunch
4. November Mäss-Aesse
1. Dezember Saffre-Lunch

Aufnahmen

Beat Altherr Kaufmann
Stephan Ebner Oekonom
Stephan Erbe Advokat
Patrick Hersberger Kaufmann

Adrian Iselin Student
Roger Leu Kaufmann
Pirmin Muckenhirn Automechaniker
Olivier Mueller Mechaniker
Thomas Wenger Oekonom
Patric Zigerlig Kaufmann



www.rebleutenzunft.ch

Agenda

18. Juni Zunftfahrt
29. Oktober Zunftessen

Aufnahmen

Nicolas Dolder Winzer
Stefan Durst Kaufmännischer Angestellter
Urs Rediger Landwirt, Winzer
Andreas Willmann Gastwirt
Thomas Wohlrab Chemiker
Roland Woreth Mechaniker



Agenda

4. September Zunftwanderung
30. Januar 2006 Buchausgabe zum
750 Joor Jubiläum
24. Juni 2006 Festakt zum 750 Joor Jubiläum

Aufnahme

Lukas Müller Journalist



www.schmiedenzunft.ch

Agenda

28. Mai Showschmieden am Tag der
Zünfte, Barfüsserplatz von
14.00 – 18.00 Uhr
Die Zunftstube im Schmiedenhof
ist geöffnet mit Essen und
Getränken
3. September Jubiläumsbankett mit Umzug
durch die Altstadt



www.schuhmachern.ch

Agenda

11. Mai Senioren-Wanderung
18. Juni Zunftanlass
20. August Familienanlass
6. September Stubenhock
20. Oktober Zunftsenioren: Besichtigung
Papiermuseum (14.45 Uhr)
16. November Stubenhock
17. Dezember Weihnachtsfeier der über
80-Jährigen



www.gerberzunft.ch

Agenda

18. August Zunftstamm im Restaurant
Löwenzorn
15./16. Oktober Zunftreise nach Reutlingen
Senioren-Programm
10. Mai Schloss Wildenstein
12. Juli Brauerei Ziegelhof
6. September Spätsommer-Spaziergang
11. Oktober Kegel- und Jassnachmittag

Aufnahmen

Roger Chapatte Geschäftsinhaber, Obst- und
Gemüsehandel engros
Rolf Fischer-Breitenstein Kaufmann im Sicherheits-
bereich
Hanspeter Flubacher Leiter Personaladministration
Michael Suter Metallbaumeister & Techniker



www.schneidernzunft-basel.ch

Agenda

6. Juni Treffen der Alten Garde
5. September Treffen der Alten Garde
10. September Zunftausflug

Zunftstamm: jeden ersten Montag im Monat ab 18
Uhr im Restaurant Löwenzorn

Aufnahme

Urs Gass-Hosch Sicherheitsangestellter



Agenda

Zunftstamm: 3. Mai, 6. Juni, 5. Juli, 8. August, 6. Sep-
tember, 3. Oktober, 7. November



www.gartnernzunft.ch

Agenda

2. Mai Vernissage 10. Jahrbuch
(gemäss Einladung)
11. Juni a.o. Zunftversammlung (Wahlen
und Zunftessen (Goldener Sternen)
25. September Familienanlass (gemäss Einladung)
21. Oktober Franziskaner-Mäali (Goldener Sternen)
14. November Zunft-Referat (Goldener Sternen)
12. Dezember Zunft-Stamm
(19.30 Uhr Zunftstube)

Aufnahmen

Daniel Wurster Wagenführer BVB, stud. phil. I
Jürg Hermann Advokat



Agenda

5. November Zunftessen

Vergabungen

Die Vergabungen wurden wie üblich an die JUFA Ba-
sel, das Blindenheim Basel und die Schweizer Paten-
schaft für Berggemeinden ausgerichtet.



Agenda

11. November Zunftessen

Aufnahmen

Patrice Cron dipl. Bauingenieur ETH
Pascal Münch Schreiner
Stephan Widmer dipl. Bodenleger



www.goldenerstern.org

Agenda

10. Mai Sterne-Seniore
12. Juli Sterne-Seniore
13. August 1. Zunft-Grimpeli auf der
Pruntrutermatte
13. September Sterne-Seniore
17. September Zunftfahrt nach Freiburg i.Brg.
8. November Sterne-Seniore



www.himmelszunft-basel.ch

Agenda

19. Juni Familientag auf dem Eisweiher in Riehen
15. Oktober Zunftfahrt nach Luzern

Aufnahmen

- Till Ramstein visueller Gestalter
Fritz Sautter eidg. dipl. Malermeister
Werner Thommen Rentner

Vergabungen

Die Vergabungen des Jahres 2004 erfolgten zu Gunsten des Historischen Museum des Stadt Basel, der griechisch-orthodoxen Ostkirche und der Lukasstiftung (Ludothek).



Agenda

11. Juni Zunftfahrt (Besammlung: 08.00 Uhr Gartenstrasse)
10. September Jungbürgerfeier
24. September Familienanlass

Aufnahmen

- Janne Dubler Biologielaborant
Hanspeter Lüthi Systemspezialist IT
Felix Meier Schriftensmaler
Jürg Saner Werkschutzmitarbeiter
Oliver Schär Mediamatiker-Lehrling



Agenda

18. Juni Zunftreise ins Seeland

Stamm: jeden letzten Montag im Monat ab 20.00 Uhr im Schwalbennest des Café Spitz

Aufnahmen

- Guido Back Lehrer
Ruedi Bachofner Damen- und Herren-Coiffeur
Balmelli-Gallacchi Marco Advokat und Notar
Marco Saner Geomatiker in Ausbildung



Agenda

12. November Zunftessen

Mutationen

Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| Meister | Hans-Rémy Kaderli |
| Statthalter | Theo Stähli |
| Seckelmeister | Theo Meyer |
| Schreiber I | Harald Schmid |
| Bannerherr | Markus Unterfinger-Hanselmann |
| Irtenmeister | Peter Thommen-Kunz |
| Zeugherr | Adrian Spring |
| Fürsorger | Franz Haerri |
| Spielchef / Schreiber II | Rolf Iseli |



Agenda

16. April Bummel, Bott und Nachtessen



www.vogel-gryff.ch

3 E

Agenda

17. Mai Sparsen-Aesse der Vorgesetzten
21. Mai Chor-Bummel
15. September Herbstanlass
4. November Kleine Mähli

Rebhaus

Agenda

30. September Metzgede

Stamm: jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Gesellschaftshaus Restaurant zum Rebhaus.

Aufnahmen

- Kurt Birrer, Stephan Ebner

Hären

Agenda

4. Juni Bummel

Stamm: Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Schwalbennest des Café Spitz

Aufnahmen

- Rolf Jöhr (Wiederaufnahme), René Wegmüller, Kurt Wietlisbach, Marcel Wirz, Dominique Zahner

Greifen

Agenda

1. Juli Grillplausch

Stamm: Jeden ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Schwalbennest des Café Spitz

Aufnahmen

- Sascha Fehrenbach
Balthasar Herter
Florian Käppeli
Tobias Kern
Rolf Plösser
Christoph Schmid
Rolf Züger

Stamm

Jeden ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Schwalbennest des Café Spitz



Mägd

Jahressitzung vom 15. März 2005

Mit grosser Erleichterung konnten Meister und Vorgesetzte zur Kenntnis nehmen, dass das Rechnungsjahr mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Das ist unserem Wirt Herrn Sahin und seiner Crew zu verdanken. Es ist gelungen, durch die Qualität der Arbeit unsere Stammgäste wieder zurückzugewinnen und neue dazu! Auch die Vorgesetzten freuen sich jeden Dienstag am Stamm an der guten Küche. An der Jahressitzung zum ersten Mal dabei war unser neuer Hausmeister Stefan Bender. Von Alt-Meister Christian Kühner und Bannerherr Beat Müller liessen wir uns über das Zunftfest im Mai orientieren, wir freuen uns darauf.

Krähe

Agenda

- | | |
|----------------------|--|
| 19. Mai | Hock im Tor |
| 4. Juni | Torputzete (ab 09.00 Uhr) |
| 23. Juni | Bannumgang und Gesellschaftsmähli im Tor |
| 14. Juli | Sommerhock |
| 18. August | Hock im Tor |
| 20. August | Tag der Tore |
| 15. September | Hock im Tor |
| 13. Oktober | Hock im Tor |
| 22. oder 23. Oktober | Herbstausflug mit Damen |
| 17. November | Vergabungssitzung |
| 8. Dezember | Hock auswärts |

Mutationen

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------------------|---------------|
| Hanspeter Sommer | Meister |
| Dr. phil. Jean-Pierre Rothen | Statthalter |
| Rolf Bommer | Seckelmeister |
| Martin Weis | Schreiber |
| Dr. med. Remigius Faesch | Stubenmeister |
| Hansruedi Kehlstadt | Vorgesetzter |
| Edwin Mundwiler | Bauherr |

Drei Eidgenossen

Agenda

14. Juli Grillabend auf der Scholle
18. August Einladung des neuen Vorgesetzten K. Reinhardt
12. September Vorgesetztensitzung (Keller Hp. Billich)
22. Oktober Steinemähli 2005 (ausnahmsweise im Herbst)

Rupf

Agenda

24. Juni Frühlings-Mähly
18. November Herbstbott

Hocks: 2. Mai, 11. Juli, 8. August, 5. September, 3. Oktober

Hoher Dolder

Agenda

4. Mai Bott (17.15 Uhr)
1. Juni Hock
6. Juli Hock
3. August Hock
7. September Hock
5. Oktober Hock
2. November Bott (17.15 Uhr)

Hock jeweils 18.00 Uhr im Dalbestübli



Bürger-Korporation Kleinhüningen

Agenda

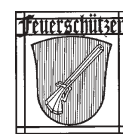
30. April Ausflug Alterszentrum Wiesendamm
19. Juni Banntag in Kleinhüningen
17. September Ausflug Alters- und Pflegeheim St. Christophorus
12. November Zunftessen

Aufnahmen

- Heinz Lasser Produktionsleiter
Hanspeter Danzeisen Elektromonteur

Varia

Bald ist es soweit: Die Dorfrundgänge unter dem Motto «Kleinhüningen gestern & heute» werden in diesem Jahr eröffnet. Es sind Informationsspaziergänge im ehemaligen Fischerdorf für die ganze Bevölkerung und interessierte Touristen. Damit wird auch eine Geschichtsstunde im Freien für unsere Schulen möglich.



www.feuerschützen.ch

Agenda

- 1./2. Juli Teilnahme als Sektion am Eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld
3. September Freundschaftsschiessen mit der Reismusketen-Schützengesellschaft der Stadt Bern sowie den Stadtschützen Bern
22./24. September Endschiessen
29. Oktober Familienabend mit Ball im Restaurant Schützenhaus
24. November Matchessen
17. Dezember Wildbrettschiessen

Mutationen

- Hans-Peter Tschui neuer amtierenden
Konrad Annasohn Oberschützenmeister
neuer stillstehender
Oberschützenmeister

An der Mitgliederversammlung vom 17. März 2005 ist Schützenmeister (Vorgesetzter) Carlo Eha zurückgetreten. Neu gewählt wurden als Schützenmeister (Vorgesetzte) Alfred Eschbach, Andreas Fürst und Peter L. Müller.

Varia

Nach zehnjähriger Tätigkeit hat Jürg Schuler das Pachtverhältnis mit der Gesellschaft beendet. Seit 1. März 2005 wirken Daniel und Dominique Spicher als neues Pächterpaar im Restaurant zum Schützenhaus.

... Breesmeli

Fortsetzung von Seite 8

dem Morgenstreich. Nein, das ist kein wehmütiger Traum von der letzten Fasnacht, sondern Ausdruck konkreter Vorbereitung für den Tag der Zünfte. Urs Burkhalter, Gesellschaftsbruder zur Hären und zünftig zu Rebleuten, schuftet in Hinblick auf den **Tag der Zünfte vom 27./28. Mai 2005** Tag und Nacht. 40 Laternen mit total rund 80 m² Leinen in knapp drei Monaten bauen, bespannen, bemalen, lackieren und montieren, das mache einer ihm nach! Das nämlich bedeutet die Umsetzung der Glanzidee von Stubenmeister **Hansruedi Antener** zu Rebleuten für die Beschriftung der Häuschen unserer Zunftstadt auf dem Seibi.



Urs Burkhalter ist im Element, liegt ihm Illustrieren doch im Blut. Auch an der Fasnacht schwebten schon Laternen von ihm durch die Menschenmassen. Die Laternen mit den Wappen der Zünfte und Gesellschaften und der Institutionen der Bürgergemeinde künstlerisch gestalten und bauen zu dürfen, ist für ihn eine grosse Ehre, aber auch eine echte Herausforderung.

Wenn wir die Laternen in unserer Zunftstadt und später dann auf unseren Stuben betrachten, mögen wir uns an den Einsatz und die Begeisterung des Ladäärnemoollers erinnern, aber auch an die unzähligen grossen und kleinen Beiträge vieler unter uns, ohne die der Tag der Zünfte nicht stattfinden könnte.



Ist Basel Provinz? Wir meinen nein! Aber es gibt auch andere Ansichten. Ist Basel weltoffene Kulturstadt am Dreiländereck oder verschlafenes Nest am Rande der Schweiz? Das im 125. Jahr erscheinende «Basler Stadtbuch» des Christoph Merian Verlages versucht in seiner Ausgabe 2005 über das Berichtsjahr 2004 darauf eine Antwort zu geben.

Besonders beachtenswert ist aber auch der Beitrag von Rebhaus-Meister Ruedi Grüninger der sich unter dem Titel «Korporationen heute – drei Zunftjubiläen» mit den letztjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten der **E. Zünfte**

te zu Fischern und zu Schiffluten und der **E. Gesellschaft zum Rebhaus** befasst.

Mehr über das Basler Stadtbuch 2004 ist unter www.basler-stadtbuch.ch zu erfahren.



Mit zünftigem Gruss

Fortsetzung von Seite 1

Parlament der Basler Bürgergemeinde zur Verfügung stellen. Als Banner-Redaktor übernehme ich allerdings keine Verantwortung für die Vollständigkeit der Liste. Ich gebe nur weiter, was mir von den im Bürgergemeinderat vertretenen Parteien gemeldet wurde. Lesen Sie zum Thema Wahlen in den Bürgergemeinderat auf dieser Seite auch den letzten Beitrag von Dieter Werthemann. Der Vorsitzende Meister der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel hat zwischen Redaktionsschluss und Erscheinungstermin sein Amt in neue Hände gelegt. Ich möchte Dieter Werthemann an dieser Stelle ganz persönlich für die ausserordentlich befruchtende und kooperative Mit- und Zusammenarbeit in der Redaktionskommission während seiner Amtszeit danken.

Damit wären wir schon bei der nächsten Aenderung: Peter Pardey, alt Meister zu Safran, hat den Vorsitz der Redaktionskommission – lesen Sie dazu seinen Beitrag auf den Seiten 2 und 12 – an Andreas Hatt, Statthalter zu Webern, übergeben. Und Andreas Hatt hat sich bereits mächtig ins Zeug gelegt. Nicht nur zeichnet er für die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf den Tag der Zünfte verantwortlich, er besorgte auch die Redaktion des bereits erwähnten Festführers.

Zum Schluss freue ich mich ganz besonders, dass wir in dieser Ausgabe wieder eine unserer Basler Korporationen näher vorstellen können. Es ist die Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen.

Auf Wiedersehen, am 27. und 28. Mai auf dem Barfüsserplatz.

Max Pusterla

E grosse Dangg

Fortsetzung von Seite 2

Nummern, mit Diskussionen, Anregungen, unzähligen Ideen – auch solchen für die Beschaffung zusätzlicher finanzieller Mittel – und letztlich recht handfester Arbeit beim Packen und Ausliefern der Zeitungen.

Ich danke allen Mitgliedern der Redaktionskommission, den seinerzeitigen ebenso wie den aktuellen, den Redaktoren und Layoutern, den graphischen Gestaltern, den vielen Autoren und Korrektoren, den Druckern und ganz einfach allen in irgendeiner Weise am Zustandekommen des Basler Banners Beteiligten für ihre engagierte Mitarbeit. Ich danke aber auch dem Meisterbott und seinem Fünfer-

ausschuss dafür, dass er den Grossteil der benötigten finanziellen Mittel Jahr für Jahr bereitgestellt und die Verantwortlichen stets mit wohlwollender Unterstützung in Ruhe hat arbeiten lassen. Ein spezieller Dank gebührt den Herren Vorsitzenden Meistern dafür, dass sie sich alle persönlich für unser Banner eingesetzt und selbst auch zur Feder gegriffen haben.

Ich danke auch der Leserschaft, ganz besonders derjenigen, welche uns mit aufbauender Kritik, Anregungen oder eigenen Beiträgen unterstützt hat. Und letztlich: Ich wünsche uns allen weiterhin eine Vielzahl interessanter und gehaltvoller Basler Banner-Ausgaben.

Peter Pardey,
Alt-Meister zu Safran

Zunftgeschichte(n) auf dem Präsentierteller

Fortsetzung von Seite 3

erklärt werden. Das Museum tut dies in differenzierender Sicht aus der Distanz. Es versucht damit auch einem breiten Publikum gerecht zu werden.

Zeitspanne von über 700 Jahren

Dass es angesichts der zeitlichen Spanne über 700 Jahre vom ältesten bis zum jüngsten Gegenstand in Anbetracht der Menge und aus Platzman-

gel nicht möglich ist, die Geschichte des Zunftwesens zu erzählen oder aber einen grösseren Teil der Objekte ständig zu zeigen, mag einleuchten. Zusätzliche Gelegenheiten bieten Sonderausstellungen. Dennoch brachte die Objektauswahl auch Lücken zutage, so bei der Visualisierung der politischen Bedeutung der Zünfte, beziehungsweise ihrer Organisation im Staatswesen heute. Die Lösung in diesem Fall brachte der Entscheid, stellvertretend ein Modell des Stadthauses neu anfertigen zu lassen und dieses in der Vitrine einem Modell des Rathauses gegenüberzustellen.

Und zum Schluss no dä vom Kurt Pauletto

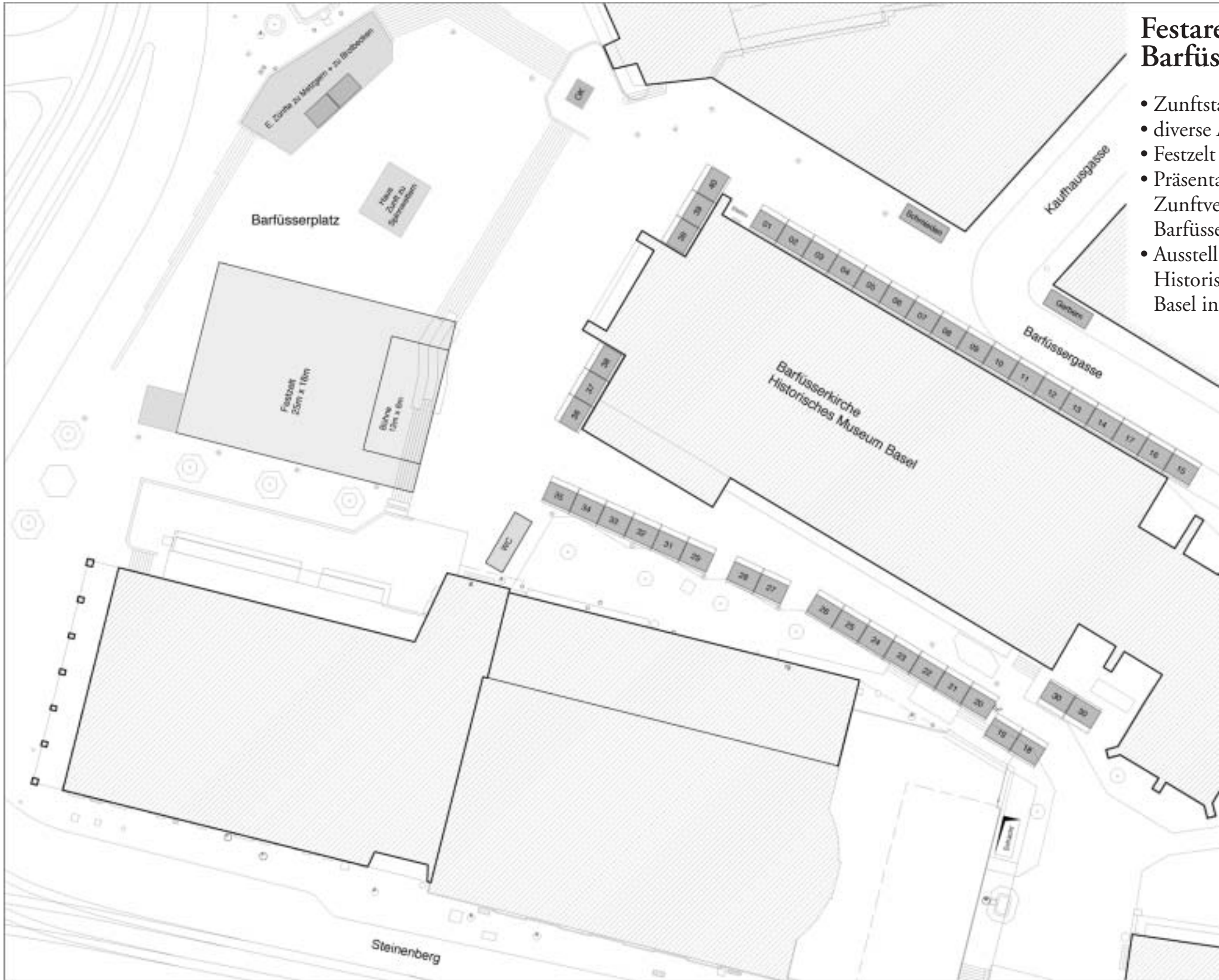


Siehe dazu
die Seiten 8 und 9



Tag der E. Zünfte und E. Gesellschaften

der Stadt Basel am 27. und 28. Mai 2005



**Festare
Barfüsser**

- Zunftst...
- diverse...
- Festzelt...
- Präsent...
- Zunftve...
- Barfüsse...
- Ausstell...
- Historis...
- Basel in...

01	E.E. Zunft zum Schlüssel	16	E.E. Zunft zum Himmel	31 - 35	Talzünfte Baselland:
02	E.E. Zunft zu Hausgenossen	17	E.E. Zunft zu Webern		Zunft zu Wein- und Herbergleuten Aesch
03	E.E. Zunft zu Weinleuten	18	E.E. Zunft zu Fischern		Säulizunft Arlesheim
04	E.E. Zunft zu Safran	19	E.E. Zunft zu Schiffleuten		Magdalenzunft Dornach
05	E.E. Zunft zu Rebleuten	20	E.E. Akademische Zunft		Zunft zum Stab Liestal
06	E.E. Zunft zu Brotbecken	21	E.E. Gesellschaft zum Rebhaus		Zunft zu Rebmessern Reinach
07	E.E. Zunft zu Schmieden	22	E.E. Gesellschaft zur Hären	36	Bürgerliches Waisenhaus
08	E.E. Zunft zu Schuhmachern	23	E.E. Gesellschaft zum Greifen	37	Sozialhilfe der Stadt Basel
09	E.E. Zunft zu Gerbern	24	E.E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd	38	Zunftbrüder in Not
10	E.E. Zunft zu Schneidern	25	E.E. Vorstadtgesellschaft zur Krähe	39	Bürgergemeinde der Stadt Basel
11	E.E. Zunft zu Kürschnern	26	E.E. Vorstadtgesellschaft zu den Drei Eidgenossen	40	Bürgerspital
12	E.E. Zunft zu Gartnern	27	E.E. Vorstadtgesellschaft zum Rupf		
13	E.E. Zunft zu Metzgern	28	E.E. Vorstadtgesellschaft zum Hohen Dolder	OK	OK Tag der Zünfte
14	E.E. Zunft zu Spinnwettern	29	E.E. Bürger-Korporation Kleinhüningen		
15	E.E. Zunft zum Goldenen Stern	30	E.E. Gesellschaft der Feuerschützen		

E. Gesellschaften

Barfüsserplatz

17:00 – 18:00 (01 – 40)
Aktivitäten
mit Unterhaltung
Ankündigung zum
Verständnis in der
Barfüsserkerche
Ankündigung im
Historischen Museum
der Barfüsserkerche



Glasgemälde mit den Wappen der Drei Kleinbasler Ehrengesellschaften
Ernst Rinderspacher
(Basel 1879–1949 Zürich) datiert 1906
H. 51,5 cm, L. 52,5 cm, Inv.-Nr. 1964.25.
Depositum der Drei Kleinbasler
Ehrengesellschaften

*Feuereimer der Zunft zum
Goldenen Stern*
Basel, 17. Jahrhundert
Leder, H. 31 cm
Inv.-Nr. 1889.87.b.
Geschenk der Zunft zum
Goldenen Stern



Am Samstagnachmittag, 28. Mai 2005, sind von 14:00 – 18:00 Uhr folgende **Zunft- und Gesellschafts-Stuben** in der Innerstadt auch fürs Publikum offen:

- zum Schlüssel, Freie Strasse 25
- zu Hausgenossen, Freie Strasse 34
- zu Safran, Gerbergasse 11
- zu Schmieden, Im Schmiedenhof 10
- zu Gerbern und zu Schneidern, Gernsberg 2/4 (Löwenzorn)
- zum Goldenen Stern, Trillengässlein 2 (Zunftstamm im Schnabel)
- zur Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29
- Restaurationsbetrieb zu Weinleuten und zu Rebleuten im Innenhof des Stadthauses, Stadthausgasse 13.

Programm

Freitag, 27. Mai 2005

Festumzug der Zünfte und Gesellschaften

- 17:00 Apéro im Waisenhaus.
18:00 Bereitstellung für Umzug gemäss separatem Plan.
18:30 Umzug vom Waisenhaus zur Barfüsserkerche via Lindenberg – Rheingasse – Mittlere Brücke – Eisengasse – Marktplatz – Freie Strasse – Kaufhausgasse – Barfüssergasse.

Historisches Museum Basel, Barfüsserkerche

- 19:30 – 22:00 Vernissage der neuen Dauerausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel». Danach Apéro und Gelegenheit zur Besichtigung.

Zunftstadt

- 18:00 – 22:00 Zünfte und Gesellschaften präsentieren sich vor und auf beiden Seiten der Barfüsserkerche.

Festzelt

- 18:00 – 01:00 Festbeiz der E. Zünfte zu Brotbecken und zu Metzgern.

Unterhaltung im Festzelt

- 20:00 – 21:00 Musik E.E. Zunft zu Webern
22:00 – 23:00 Musik E.E. Zunft zu Schuhmachern

Samstag, 28. Mai 2005

Zunftstadt

- 10:00 – 19:00 Zünfte und Gesellschaften präsentieren ihre Aktivitäten auf dem Barfüsserplatz und auf beiden Seiten der Barfüsserkerche.

Historisches Museum Basel, Barfüsserkerche

- 10:00 – 17:00
- Präsentation zum heutigen Zunftverständnis im Schiff der Barfüsserkerche.
 - Neue Dauerausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel».

Um 11:00h, 14:00h, 15:00h und 16:00h finden Kurzführungen durch die neue Ausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel» mit Dr. Franz Egger statt.

Freier Eintritt in die Barfüsserkerche am 28. Mai 2005.

Zunftstuben

- 14:00 – 18:00 Gesellige Begegnungen auf den Zunftstuben, im Stadthaus und auf dem Barfüsserplatz. Umgänge der Zunftspiele in der Innerstadt.

Festzelt

- 11:00 – 01:00 Festbeiz der E. Zünfte zu Brotbecken und zu Metzgern.

Unterhaltung im Festzelt

- 12:00 – 13:00 Orchester Bürgerspital
14:00 – 14:30 Chor E.E. Zunft zu Brotbecken
15:00 – 15:30 Chor E.E. Zunft zu Hausgenossen
16:00 – 16:30 Chor E.E. Zunft zu Rebleuten
17:00 – 18:00 Musik E.E. Zunft zu Weinleuten
18:30 – 19:00 Chor E.E. Zunft zu Weinleuten
19:30 – 20:00 Chor der E. Zünfte zu Gerbern, Safran und Schuhmachern
21:00 – 23:00 SOS BIG BAND BASEL



Tag der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel am 27. und 28. Mai 2005

E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel



Schlüssel



Hausgenossen



Weinleuten



Safran



Rebleuten



Brotbecken



Schmieden



Schuhmachern



Gerbern



Webern



Fischern



Schiffleuten



Akad. Zunft



Rebhaus



Hären



Greifen



Mägd



Krähe

Talzünfte Basel-Landschaft



Wein- und Herbergleuten Aesch



Säulizunft Arlesheim



Magdalenen Dornach



Stab Liestal



Rebmessern Reinach

Zunftbrüder in Not



Bürgergemeinden



*Christoph Buxtorf
Präsident des Organisationskomitees
und der Kommission für das
Historische Museum Basel*

Mit einem grossen Festumzug mit den Zunftbannern und den Pfeifern und Tambouren der Zunftspiele beginnt am Freitagabend der Tag der Zünfte und Gesellschaften. Warum ein Tag der Zünfte und Gesellschaften im Jahre 2005?

Am 27. und 28. Mai 2005 begleiten die Zünfte und Gesellschaften die Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung «Zünfte und Gesellschaften in Basel» im Historischen Museum Basel in der Barfüsserkirche. Die Ausstellung unter dem Patronat der Bürgergemeinde zeigt erstmals Objekte und Zunftschätze aus 700

Jahren Zunftgeschichte im Kontext der für Europa einmaligen historischen Bedeutung der Basler Zünfte und Gesellschaften. Ein Buch zur Ausstellung ergänzt das Angebot des Museums (siehe auch Hinweis unter Broosme und Breesmeli). Im Rahmen der Neueinrichtung der Barfüsserkirche wurde die Zunftgeschichte auf der behindertengerecht erschlossenen Westempore zusammengefasst.

Realisiert werden konnten die neue Dauerausstellung und das Buch dank grosszügiger Spenden, mit denen der staatliche Kredit fast verdoppelt wurde.

Die Zünfte und Gesellschaften präsentieren sich der Bevölkerung zusammen mit den Institutionen der Bürgergemeinde in Form einer Zunftstadt auf dem Barfüsserplatz. Ideenreich werden typische Aktivitäten aus Vergangenheit und Gegenwart vorgeführt. Als Novität und Zeichen unserer Verbundenheit mit unserem Nachbarkanton sind die Talzünfte aus Aesch, Arlesheim, Dornach, Liestal und Reinach Teil der Zunftstadt.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiger Betrieb auf dem Barfüsserplatz und im Museum. Im Schiff der Barfüsserkirche wird der Öffentlichkeit eine nur für diese Tage eingerichtete Präsentation zum heutigen Zunftverständnis gezeigt. Entdecken Sie dort, was die Zünfte heute sind und was sie für unser Gemeinwesen leisten.

Offene Zunftstuben in der Innerstadt ergänzen den Festbetrieb auf dem Barfüsserplatz (siehe Legende zum Plan). Festwirtschaften im Stadthaus der Bürgergemeinde und im Festzelt auf dem Barfüsserplatz sorgen für das leibliche Wohl und abwechslungsreiche Unterhaltung. Am Samstag ziehen Zunftspiele durch die Innerstadt und animieren zum Gässle.

Im Namen des Organisationskomitees und des Historischen Museums Basel wünsche ich den Zünften und Gesellschaften, den Bewohnern der Regio Basiliensis und unserer lieben Vaterstadt Basel ein unvergessliches Erlebnis.



*Der Vorsitzende Meister 1999 – 2005
Dieter Werthemann*

Wir alle sind aufgerufen und herzlich eingeladen, am Tag der Zünfte und Gesellschaften am Freitag und Samstag, 27. und 28. Mai 2005, teilzunehmen.

Lassen Sie mich mit einem kurzen Blick zurück in die Geschichte daran erinnern, wie die Basler Zünfte und Gesellschaften zu ihrer heutigen Bedeutung kamen.

Nirgendwo in Europa waren die Zünfte während des Ancien Regime so stark wie in Basel. Entstanden im 13. Jahrhundert als Berufsvereinigungen, die anfänglich nur das gewerbliche Verhalten in der Stadt regelten, bestimmten sie bis 1798 das gesamte

nd E. Gesellschaften

1 28. Mai 2005



de der Stadt Basel

hesWaisenhausBasel

ALHILFE
T BASEL



BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL



wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Leben der Stadt. Auch nach der Helvetik bis zur neuen Kantonsverfassung von 1875 bildeten sie die Wahlkörperschaft für den Grossen Rat und hatten damit einen ähnlichen politischen Einfluss wie heute die politischen Parteien. Als Folge der neuen Kantonsverfassung wurde die Bürgergemeinde gegründet, welcher die E. Zünfte und E. Gesellschaften unterstellt wurden; und so ist es noch heute.

Als öffentlich-rechtliche Korporationen sind die Zünfte und Gesellschaften in Basel somit nur beschränkt autonom. 1990 verabschiedete der Bürgerrat die heute gültige Zunftordnung, die den Zweck der Zünfte wie folgt umschreibt: «Als Zeugen des wirtschaftlich-politischen Werdens der Stadt Basel fördern die Zünfte in ihren überkommenen Formen einen aktiven Bürgersinn und ein Bewusstsein der Verantwortlichkeit für Basel. Sie unterstützen die auf das Gedeihen des städtischen Gemeinwesens gerichteten Tätigkeiten, und sie pflegen die Geselligkeit.»

Entspricht unser Image in der Öffentlichkeit dieser Zweckbestimmung? Wohl nur bedingt. Deshalb wollen wir uns am Tag der Zünfte so positionieren, dass zum Ausdruck kommt, wie wir diesem Zweck in der heutigen Zeit effektiv nachleben:

- Mit unserem vielseitigen Engagement zugunsten unseres Gemeinwesens leisten wir – wie viele andere Einwohner zwar auch – einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung einer funktionsfähigen und lebenswerten Gesellschaftsstruktur.
- Mit dem Unterhalt unserer Zunft Häuser und Zunftstuben helfen wir mit, schützenswerte Bausubstanz in unserer Stadt zu bewahren.
- Und nicht zuletzt, aber nicht ausschliesslich, pflegen wir in gegenseitigem Rahmen die aus früheren Zeiten überlieferten Traditionen.

Unsere Zunftstadt auf dem Barfüsserplatz und unsere Präsentation zum heutigen Zunftverständnis im Schiff der Barfüsserkirche geben der Bevölkerung den Blick frei auf unsere heutigen Aktivitäten. Nutzen wir diese einmalige Chance!



*Büttenmann der Vorstadgesellschaft zur Kräbe
Figur von unbekannter Hand, Bütte und Montierung
von Johann Jakob II. Biermann
(Basel 1628–1699 Basel) um 1690
Birnbaumholz, geschnitzt, Bütte Silber, teilvergoldet
H. 38 cm, Inv.-Nr. 1882.147.
Depositum der Vorstadgesellschaft zur Kräbe*



*Fahne der Zunft zu Weinleuten
Basel, um 1500, Temperamalerei auf Leinwand
H. 95 cm, B. 95 cm, Inv.-Nr. 1875.84. Depositum der Zunft zu Weinleuten
Fotos mit freundlicher Genehmigung des Historischen Museums Basel*

Unsere Sponsoren:
Lotteriefonds Basel-Stadt
E.E. Zunft zu Hausgenossen
Vögtli Festhallenvermietungs AG
Bürgergemeinde der Stadt Basel

Weitere Sponsoren:
Karl Schweizer AG
Ueli Bier
E. Zünfte zu Weinleuten, zu Safran,
zu Rebleuten und zu Schuhmachern

